

Danksagung	15
0. Einleitung	17
0.1 Beobachten, Reflektieren, Versprachlichen: Skizzierung der Thematik	17
0.2 Analyseschritte	24
I. Wirklichkeit, Wahrnehmung und Wissensbildung – perzeptionstheoretische Vorüberlegungen aus kognitionstheoretischer Sicht	31
I.0 <i>Diversité</i> . Aktualität, Begriffskonturierung, Untersuchungsgegenstand	32
I.0.1 <i>Diversité</i> . Zur Aktualität eines allgegenwärtigen Begriffs	33
I.0.2 <i>Diversité</i> . Eine etymologische Begriffskonturierung	36
I.0.3 Untersuchungsgegenstand <i>diversité</i>	38
I.1 Wirklichkeit(en)	39
I.2 Wahrnehmung	44
I.2.1 Prozesse visueller Wahrnehmung: Vom Sinneseindruck zur ›Verinnerlichung‹	49
I.2.1.1 Zum Begriff der Perzeption	49
I.2.1.2 Klassisch: Die Sinnesdatentheorie	51
I.2.1.3 Perzeption ›von innen‹ oder ›von außen‹? Kontroverse Theorien zum Thema ›Repräsentation‹	53
I.2.1.4 Emotionale Komponenten von Perzeption	57
I.2.1.5 Kein Wahrnehmen ohne Bewerten? (Das Stufenmodell nach Brandt)	59
I.2.1.6 Wahrnehmung und Bewusstsein. Körper und Geist in Interaktion mit der Umwelt	61

I.2.1.7	Ein Grundmodell visueller Perzeption (nach Gregory)	64
I.2.2	Grenzen der menschlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten und die Kompensierung defizitärer Wahrnehmung	68
I.2.2.1	Selektivität und das Detail	69
I.2.2.2	Diskontinuität durch Bewegung	71
I.2.2.3	Eine Frage der Perspektive? Fokussierung und Undeterminiertheit	72
I.2.2.4	Konzepte und Kategorisierungen	73
I.2.2.5	Ambiguitäten und optische Täuschungen	76
I.2.2.6	Kompensierung fragmentarischer Wahrnehmung durch ›künstliche‹ Kohärenzschaffung. Von der Diskontinuität zur Kontinuität durch Verkettung	84
I.3	Konzept- und Perzeptionswissen – apriorisch versus empirisch	86
I.3.1	Wissensarten	86
I.3.1.1	Gegenständliches Wissen versus Erfahrungswissen	88
I.3.1.2	›Kognitives‹ Wissen. Fragen zu einem Wissen auf der Grundlage von unsicherer Wahrnehmung	89
I.3.1.3	Empirisch versus apriorisch von Aristoteles bis heute	91
I.3.1.4	›Wissenssammlungen‹ im Gehirn?	94
I.3.2	<i>Exkurs:</i> ›Kultur‹ als Konzept	98
I.3.2.1	Der kulturelle Kontext. Unausweichlicher <i>top-down</i> Faktor bei der Perzeption	99
I.3.2.2	Die Begegnung mit der anderen Kultur. Kulturrelativismus versus Ethnozentrismus	101
I.3.2.3	Hybride Kulturen und (Kultur-)Anthropologie im Wandel. Der Blick geht ins Detail	105
I.3.2.4	Kulturelle Kontexte und Alterität in Literatur	112
	<i>Zwischenfazit Kap. I.</i>	114
II.	Wahrnehmung in Kunst und Literatur. Reflektierte Wirklichkeitsperzeption und Versprachlichung	117
II.1	Kontexte: Vom Sender zum Empfänger – alles eine Frage der Wahrnehmung?	119
II.1.1	Textextern-kontextuelle Wechselwirkungen von Perzeption und Literatur: Eine perzeptionsorientierte Erweiterung eines Kommunikationsmodells ›Literatur‹	122
II.1.2	Der Rezipient zwischen Welt im Text, eigener Welt und Umwelt	125

II.1.3	Der Sender in der beobachtenden reflektierenden Doppelrolle. Subjekt der Wahrnehmung und Subjekt der Sprachäußerung	134
II.1.4	Die Textmitteilung: Ein kognitives sprachliches Produkt zwischen Sender und Rezipient	137
II.1.4.1	Die potentielle (Ab-)Bildfunktion des Textes. Realität, Ähnlichkeit, Bildrealität	138
II.1.4.2	Die Korrelation von Sprache und Denken. Spielerische Diskurse auf dem Weg zur Erkenntnis	141
II.1.4.3	Undarstellbarkeit: Die Unbestimmtheit des Zeichens und seine kreative Wirkkraft. Ein semiotisches Modell	148
	<i>Zwischenfazit Kap. II.1</i>	152
II.2	Totalität und Fragment – Folgen begrenzter Wahrnehmung für den Text	154
II.2.1	Gesamtblick versus Detailblick. Blicke aus der Nähe und aus der Ferne auf das Objekt ›Stadt‹ (<i>genres du regard</i>)	156
II.2.2	Fragmentarisches Schreiben. Überlegungen zum Fragmentbegriff	167
II.2.2.1	Das Fragment – ein Verweis auf Totalität? Fragment, Prisma, Kaleidoskop	167
II.2.2.2	Fragmente in der Literatur	171
II.2.2.3	<i>Chute</i> oder <i>chance</i> . Die Wirkung des Fragments auf den Leser	173
II.2.3	Diskurs und Stil als Spiegel fragmentarischer Wirklichkeitsperzeption	176
II.2.3.0	<i>Präambel</i> : Stil und Diskurs	177
II.2.3.1	Unsystematische <i>écriture</i> entlang der <i>vie de la pensée</i> . Fragmentierte Gedanken und Wahrnehmungen im Text	181
II.2.3.2	Parallele Diskontinuitäten in der Perzeption und in der Sprache. Zu einer Charakteristik des <i>discours discontinu</i> unter kognitiven Aspekten	188
II.2.3.3	Der Diskurs der Diskontinuität und seine vielfältige Tradition	192
II.2.3.3.1	Antiker Ursprung: <i>oratio soluta</i> und die mündliche Tradition	192
II.2.3.3.2	Stilistisch-rhetorische Spielräume durch nicht-normierte Diskurse zu Beginn der Frühen Neuzeit	199

II.2.3.3.3	<i>Esprit classique</i> oder <i>désordre?</i> Rhetorische Ansätze zwischen <i>classicisme</i> und Barock im 17. Jahrhundert (Bouhours, Lamy) . . .	206
II.2.3.4	Fragmentarische ›Formen‹ und Gattungen	220
II.2.3.4.1	Schwierigkeiten der formalen Bestimmung	220
II.2.3.4.2	Moralistische Kurzformen (<i>formes brèves</i>) als fragmentarische Gattungen	223
	<i>Zwischenfazit Kap. II.2</i>	227
III.	Französische Moralistik	233
III.1	Moralistik. <i>Phénomène continu du discontinu</i>	234
III.1.1	Begriffskonturierung und Forschungslage	234
III.1.2	<i>Diversité</i> und <i>variété</i> , <i>inconstance</i> und <i>ennui</i> : Schlüsselbegriffe in der Hochzeit der Moralistik	263
III.1.2.1	Gegen den <i>ennui</i> : Das <i>diversité</i> -Prinzip der Konversation bei Hofe und im Salon	264
III.1.2.2	<i>L'art de plaire</i> und der <i>badinage</i>	268
III.1.2.3	<i>Diversité</i> . Über <i>divertissement</i> zu Erkenntnis?	270
III.1.2.4	<i>Diversité</i> und <i>inconstance</i>	272
III.1.2.5	Epilog: <i>diversité</i> in der Hochzeit der Moralistik	273
III.1.3	Moralistik und Perspektive in der Frühen Neuzeit	274
III.1.3.1	Neues Sehen und Wissenschaft. Neue Erfahrungen und Sichtbarkeiten	275
III.1.3.2	Neues Sehen und Kunst. <i>Faire un portrait</i>	279
III.1.3.3	Neues Sehen und Literatur. Der kritische Blick auf die menschliche Perspektive	285
III.1.3.4	Wahrnehmungspathologien und Sinnestäuschungen. Bacon, Malebranche und Pope	289
III.1.3.5	Unsichere Wahrnehmung, Nichtwissen, Zweifel und pyrrhonische Skepsis	294
III.1.4	Zur ›Systematik‹ moralistischer <i>recueils</i>	305
III.1.4.1	Wissen und Nichtwissen in Enzyklopädien	306
III.1.4.2	<i>Systématiser n'est pas comprendre</i> . Enzyklopädisches Schreiben und Skeptizismus	309
III.1.4.3	Moralistische <i>recueils</i> : Lose Reihungen	312
	<i>Zwischenfazit Kap. III.1</i>	316

III.2 Ausgewählte Moralisten im <i>siècle classique</i> – <i>spectateurs de la vie</i>	319
III.2.0 <i>Präambel</i> : Explizite und implizite Reflexion von Wahrnehmung im Fokus der Untersuchung	320
III.2.1 An den Grenzen des Erkennens: Moralisten als frühe Kognitionswissenschaftler <i>oder</i> Explizite Thematisierung von Wahrnehmung	322
III.2.1.1 La Fontaines Fabel <i>Un animal dans la lune</i> (VII, 17) im Vergleich zu Samuel Butlers <i>The Elephant in the Moon</i>	322
III.2.1.1.1 Forschung und Einordnung	322
III.2.1.1.2 La Fontaines Fabel <i>Un animal dans la lune</i> (VII, 17)	327
III.2.1.1.2.1 Vorbemerkung zum Fokus der Analyse	328
III.2.1.1.2.2 Die erkenntnistheoretische Diskussion und der Skeptizismus. Ein Perzeptionsmodell	331
III.2.1.1.2.3 Optische Täuschungen: Ein Elefant im Mond? Eine vergleichende Betrachtung der Darstellungen bei La Fontaine und bei Butler	335
III.2.1.1.3 Epilog: La Fontaine	341
III.2.1.2 Pierre Nicolas <i>Le Prisme</i>	343
III.2.1.2.1 Forschung und Einordnung	343
III.2.1.2.2 <i>Le Prisme</i> . Eine lineare Analyse	346
III.2.1.2.3 Epilog: Nicole	353
III.2.2 Das ›Ungreifbare‹ verschriftlichen: Diskursive Manifestationen <i>oder</i> Implizite Thematisierung von Wahrnehmung	355
III.2.2.1 La Bruyères <i>Caractères</i>	356
III.2.2.1.1 Einordnung, Forschung und Gattung.	357
III.2.2.1.2 La Bruyère und Theophrast	361
III.2.2.1.3 Das ›Ungreifbare‹ beschreiben. Stilistische und gedankliche Manifestationen von Diversität	363
III.2.2.1.4 Kulturrelativismus – der andere Blick	366
III.2.2.1.5 Epilog: La Bruyère	368
III.2.2.2 La Rochefoucaulds <i>Maximes</i>	370
III.2.2.2.1 Forschung und Einordnung	370
III.2.2.2.2 Ordnung und Gattung	374

III.2.2.2.3	Anthropologie und <i>condition humaine</i> . Die Suche nach einer verstellten Wahrheit	376
III.2.2.2.4	<i>Discerner les choses</i> . Blick, Distanz, Detail	379
III.2.2.2.5	Der entschleiernde Stil als Antwort auf den <i>amour-propre</i>	384
III.2.2.3	Pascals <i>Pensées</i>	392
III.2.2.3.1	Forschung und Einordnung	392
III.2.2.3.2	Ordnung und Gattung	394
III.2.2.3.3	Anthropologie und <i>condition humaine – raison, cœur, esprit de géométrie</i> und <i>esprit de finesse</i>	396
III.2.2.3.4	Der Versuch des Erkennens: Blick, Distanz, Detail	403
III.2.2.3.5	Der sprachliche Stil als Ausdruck der menschlichen Erkenntnisgrenzen	407
III.2.2.4	Epilog: La Rochefoucauld und Pascal	410
	<i>Zwischenfazit Kap. III.2</i>	413
III.3	Montaignes <i>Essais</i> und Montesquieus <i>Lettres persanes</i> als moralistische Prismen der <i>diversité</i> . Eine exemplarische Gegenüberstellung	415
III.3.0	<i>Präambel</i> : Der Blick auf Montaigne vom 16. bis zum 18. Jahrhundert	415
III.3.1	Montaigne und Montesquieu: Eine Klammer um den <i>siècle classique</i>	420
III.3.1.1	Forschung und Einordnung	423
III.3.1.1.1	Montaigne (<i>moraliste</i>)	423
III.3.1.1.2	Montesquieu (<i>moraliste</i>)	434
III.3.1.2	Zur Motivation der Gegenüberstellung	442
III.3.1.2.1	Zwei Denker – zwei Leben	442
III.3.1.2.2	Zwei Denker – zwei Zeiten	446
III.3.2	<i>Diversité</i> bei Montaigne. Beobachten, Reflektieren, Versprachlichen	454
III.3.2.1	(Autobiographische) <i>Essais</i> als prädestinierte Gattung der <i>diversité</i>	454
III.3.2.2	Privilegierung von Erfahrungswissen und Expertise in unsicherem Wissen	461
III.3.2.3	<i>Discerner les choses</i> : Inhaltliche Thematisierung von Wahrnehmung in den <i>Essais</i>	466
III.3.2.3.1	Die <i>Essais</i> als thematisches Prisma	466

III.3.2.3.2	Zur Anthropologie der Veränderlichkeit – <i>changement</i> und <i>diversité</i>	467
III.3.2.3.3	Korrumpierte Blicke auf die Dinge, relative Perspektiven und mögliche Auswege. <i>Apparences, sens, raison, jugements</i>	469
III.3.2.4	Kein System, kein <i>philosophe</i> ? Kontrastive Verfahren, Nicht-Ordnung und Unsystematik als Spiegel einer pyrrhonisch-skeptischen Wirklichkeitsreflexion	479
III.3.2.4.1	Pyrrhonische Skepsis als kognitives Problem	480
III.3.2.4.2	Kontrastieren und <i>distinguer</i> als methodische Verfahren der pyrrhonischen Skepsis (<i>in utramque partem</i>)	483
III.3.2.4.3	»Je ne suis pas philosophe«. Montaignes Blicke auf die Philosophie und das Ordnungssystem der <i>Essais</i>	495
III.3.2.5	Versprachlichung der <i>diversité</i> über den <i>discours discontinu</i>	506
III.3.2.6	Kulturrelativismus – der andere Blick	516
III.3.2.6.1	Der Blick auf die fremde Kultur (I,30 <i>Des Cannibales</i>)	519
III.3.2.6.2	Der Blick auf die eigene Kultur (I,30 <i>Des Cannibales</i>)	523
III.3.3	<i>Diversité</i> bei Montesquieu. Beobachten, Reflektieren, Versprachlichen	526
III.3.3.1	Die <i>Lettres persanes</i> als prädestinierte Gattung der <i>diversité</i>	526
III.3.3.2	Privilegierung von Erfahrungswissen und Kritik an vermeintlichem Expertenwissen	536
III.3.3.3	<i>Discerner la société</i> : Inhaltliche Vielfalt der <i>Lettres persanes</i>	544
III.3.3.3.1	Die <i>Lettres persanes</i> als thematisches Prisma	544
III.3.3.3.2	<i>Changement</i> und <i>diversité</i> in den <i>Lettres persanes</i>	545

III.3.3.3.3	Verschiedene Blickwinkel und Perspektiven	547
III.3.3.4	Kein System und doch <i>philosophe</i> ? Kontrastive Verfahren und Unsystematik als Wirklichkeitsreflexion	554
III.3.3.4.1	Vergleichen, Abwägen und Kontrastieren als argumentatives Verfahren (<i>le pour et le contre</i>)	555
III.3.3.4.1.1	<i>Pro-contra</i> -Argumentation in den <i>Lettres persanes</i> . Eine exemplarische Analyse (Brief 38)	556
III.3.3.4.1.2	Typische <i>diversité</i> der Facetten. Das ambivalente Bild von der französischen Frau in den <i>Lettres</i> <i>persanes</i>	561
III.3.3.4.2	Die <i>Lettres persanes</i> und der <i>philosophe</i> der <i>Lumières</i>	571
III.3.3.5	Versprachlichung der <i>diversité</i> über den <i>discours</i> <i>discontinu</i>	577
III.3.3.6	Kulturrelativismus – der andere Blick	583
	<i>Zwischenfazit Kap. III.3</i>	592
IV.	Schlussbetrachtungen	599
IV.1	Beobachten, Reflektieren, Versprachlichen: Abschließende Betrachtungen	601
IV.2	Die Modernität der <i>moralistes classiques</i>	608
	Abkürzungen	619
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	621
	Bibliographie	623
	Primärliteratur	623
	Sekundärliteratur	628
	Index Nominum	663